



Zwei Jahre hat ein Projektteam am Lutherkoffer gearbeitet, der zahlreiche Beispiele und Anregungen zur kreativen Auseinandersetzung mit den Themen Martin Luther, Reformation und Christentum enthält. Man kann den Koffer für Gemeindegarbeit und Religionsunterricht ausleihen. Im Bild das Projektteam (von links): Pfarrerin Petra Stößlein, Pfarrer Dieter Stößlein, Christine Liebst, Hildegard Mogalle und Studienrat Tobias Narr. *Foto: Martin Koch*

Ein Koffer voll mit Luther

Coburg – Hat der Reformator Martin Luther noch einen Koffer in Coburg? Na ja, nach fast 500 Jahren, 1530 war der Reformator in Coburg, hätte der wohl inzwischen viel Patina ansetzen müssen. Aber es gibt jetzt „einen Koffer voll mit Luther“, den die Organisationsstelle „Lutherdekade in Coburg“ – und das damit personell eng verbundene Evangelische Bildungswerk Coburg – am vergangenen Dienstag in Coburg vorgestellt haben. Und dieser neu konzipierte Lutherkoffer ist voll mit viel Wissen zur Reformation und dem Reformator Martin Luther, aber auch mit viel Basiswissen zum Christentum allgemein.

Der Lutherkoffer kann in Gemeindegkreisen, in der Konfirmandenarbeit oder im Religionsunterricht eingesetzt werden. Er macht älteren Semestern im praktischen Einsatz genauso viel Freude wie Kindern und Jugendlichen, sind sich Pfarrer Dieter Stößlein, theologischer Referent des EBW und Beauftragter für die Lu-

therdekade und sein Team sicher.

Die Inhalte sind nicht alle neu. Aber die Auseinandersetzung mit dem Kleinen Katechismus Martin Luthers erschöpft sich nicht mehr in dröger Auswendiglernerei, wie vor einigen Jahrzehnten noch. Der Lutherkoffer lädt dazu ein, sich mit den Formeln Martin Luthers in spielerischer Art und Weise auseinanderzusetzen. Da gibt es nicht nur Text und Bilder, sondern auch Gesprächsimpulse und Gedankenanstöße, die die Verbindung von den Katechismustexten ins Hier und Heute herstellen.

Eine Station heißt „Die Bibel und die deutsche Sprache“. Sie erschließt die Sprachgewalt Martin Luthers. Geläufige Sprichworte und Redensarten werden vorgestellt, die aus der Übersetzungsarbeit des Reformators in die deutsche Alltagssprache übergegangen sind. Zur Übersetzungsarbeit Luthers gehört aber nicht nur die geistige Arbeit. Da gehört auch handwerkliches Geschick, Fingerspitzengefühl und Fingerfertigkeit

dazu. Schreiben hat durchaus Mühe gemacht. Luther hatte keinen Kugelschreiber und keinen Bleistift. Der Füllfederhalter war auch noch nicht erfunden. Luther hatte einfach eine Gänsefeder und ein Tintenfass. Mit Gänsefeder und Tinte zu schreiben, das ging nicht so flott. Da kamen nicht nur gehaltvolle Worte aus Papier, sondern eben auch Tintenkleckse. Darum geht es etwa in der Station „Bibelverse – Schreiben wie früher“, einer Kreativstation für alle Altersgruppen. Mit einer Gänsefeder können Mitwirkenden ihren eigenen Bibelvers, etwa den Konfirmanden-, Tauf- oder Vermählungsspruch in maximaler Schönschrift auf ein wertvolles Papier bringen.

Von der Auseinandersetzung mit dem Bibel- und Katechismuswissen reicht die kreative Palette des Lutherkoffers bis hin zur Station „Luthers Tischreden – ein literarisch-künstlerischer Abend“. Dazu gibt es Informationen und Rezepte aus dem 16. Jahrhundert, Gerichte, wie sie Mar-

tin Luther und Ehefrau Katharina von Bora auf den Tisch gestanden haben könnte. Zum Lutherkoffer gehören auch schriftliche Informationen, etwa Vorschläge zur Gestaltung einer Kinderbibelwoche oder eines Frauenabends. Aber auch ganz handfeste Utensilien finden sich im Koffer, etwa eine originalgetreue Mönchskutte der Augustiner-Eremiten, wie sie Martin Luther in Erfurt getragen hatte, oder eine typische Frauenhaube für Katharina von Bora.

„Wir haben uns über zwei Jahre getroffen, in denen der Lutherkoffer entwickelt worden ist“, sagte Pfarrer Stößlein bei der Vorstellung. „Wir haben uns die Köpfe heiß geredet.“ Jetzt ist er da und kann ausgeliehen werden. Ganz fertig wird er aber so schnell wohl nicht sein. Bis Ende 2016 befindet er sich noch in einer Erprobungsphase.

Wer den Koffer ausleihen will kann sich bei Pfarrer Dieter Stößlein in Coburg melden, Telefon: 09561/75984 oder 630852.